

Rehabilitationsklinik Lautergrund

Der gesellschaftliche Nutzen und die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der Gesundheitswirtschaft werden oftmals unterschätzt. Neben dem ökonomischen Leistungsbeitrag stiftet die Gesundheitswirtschaft auch Beiträge zur ökologischen und sozialen Nachhaltigkeit. Diese wurden erstmalig vom Wirtschaftsforschungsinstitut WifOR für fünf ausgewählte Kliniken der Deutschen Rentenversicherung quantifiziert. Eine solche Quantifizierung hat das Ziel, Potentiale und Risiken innerhalb der Kliniken aufzuzeigen und ein langfristig erfolgreiches und nachhaltiges Wirtschaften sicher zu stellen. Dieser Steckbrief zeigt einen Auszug aus den Ergebnissen für die Klinik Lautergrund.

Mitarbeiter 127 Personen

Bundesland Bayern

Leistungsspektrum

- Orthopädische Rehabilitation
- Anschlussheilbehandlung (AHB)
- Verhaltensmedizinisch orientierte Rehabilitation (VOR)
- Medizinisch beruflich orientierte Rehabilitation (MBOR)
- Neueste myofasziale und sportmedizinische Therapieansätze

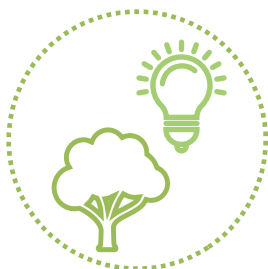


STÄRKUNG DER REGIONALEN WIRTSCHAFT

Bei der Klinik Lautergrund werden 76% der nachgefragten Güter regional gekauft. Das stärkt nicht nur die regionale Wirtschaft, sondern schont auch die Umwelt durch kürzere Transportwege.

BEITRAG ZUM BIP

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist die wichtigste volkswirtschaftliche Kennzahl zur Bemessung der Wirtschaftsleistung eines Landes oder einer Region. Die Rehabilitationsklinik Lautergrund erzielte im Jahr 2018 einen direkten BIP-Beitrag in der Höhe von 7,5 Mio. Euro, was 0,3% der Wirtschaftsleistung des gesamten Landkreises Lichtenfels ausmacht.



NACHHALTIGE ENERGIEGEWINNUNG

Die Klinik Lautergrund hat ein eigenes Blockheizkraftwerk. Der Vorteil solcher Kraftwerke ist der geringere Energieverlust bei der Umwandlung von Energie in Strom bzw. Wärme. Bei gleichem Verbrauch von Strom und Wärme kann die Klinik Lautergrund, dank des Kraftwerkes, 12% an Treibhausgasemissionen einsparen.

EIN VERLÄSSLICHER ARBEITGEBER

In der Klinik Lautergrund sind die Mitarbeiter im Schnitt 16,2 Jahre angestellt. Im Vergleich dazu liegt die durchschnittliche Dauer der Betriebszugehörigkeit im Gesundheits- und Sozialwesen bei weniger als 10 Jahren.

